

IN KÜRZE

■ Kfz-Handwerk

Die Arbeitgeber haben die Beschäftigten mit der Kündigung der Tarifverträge und der Auflösung des Kraftfahrzeugverbands als Tarifvertragspartei provoziert. Die Beschäftigten im Enzkreis haben entsprechend reagiert. 65 neue Mitglieder im Kfz-Handwerk gab es in den letzten sechs Monaten. Jetzt gilt es, die bisherigen Tarifstandards in den Pforzheimer Betrieben zu halten und die geforderten fünf Prozent Entgelterhöhung durchzusetzen. Die Pforzheimer IG Metall ist im Kfz-Handwerk gut aufgestellt.

TERMINE

■ Kfz-Stammtisch

am 11. Februar um 17 Uhr
im IG Metall-Büro

■ Ortsvorstand

Am 14. Februar um 8 Uhr
im IG Metall-Büro

■ FrauTotal

Am 9. März um Salongespräche
zum Internationalen Frauentag
bei der Lebenshilfe in Pforzheim

■ Ortsjugendausschuss

Zusammen mit Karlsruhe um 18 Uhr
im DGB Haus in Karlsruhe

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 – 15 70-0
Fax 0 72 31 – 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

BEHR REGION MÜHLACKER

Ziel: Standortsicherung bis 2013

Die Verhandlungen um die Standortsicherung der drei Behr-Betriebe ziehen sich hin.



Der Betriebsratsvorsitzende Dieter Kiesling bei der Kundgebung vor dem Tor.

Noch gab es bei Redaktionschluss eine Kluft zwischen den Standpunkten der Geschäftsleitung und des Betriebsrats. Ursprünglich hatte die Geschäftsleitung die Einführung der 40-Stunden-Woche zur Finanzierung der Zukunftsinvestitionen gefordert.

Dies hätte jedoch den Wegfall sämtlicher Freischichten zu Fol-

ge gehabt und war für die IG Metall somit nicht verhandelbar.

Dies hat zwischenzeitlich auch die Geschäftsleitung nach erheblichen Protesten der Beschäftigten begriffen.

Um die drei Standorte in der Region Mühlacker langfristig zu sichern, Beschäftigung und Ausbildungsplätze in der Region aufzubauen, ist die IG Metall und

der Betriebsrat bereit, die Regelungen zur Erholzeit fortzuschreiben und ein Zeitkonto zur flexiblen Arbeitszeit einzuführen, um damit die Nutzung der Produktionsanlagen noch weiter zu verbessern. Auf dieser Basis sieht die IG Metall durchaus Chancen auf eine Einigung, wenn sich beide Seiten in weiteren strittigen Punkten noch bewegen. ■

IMU: Leiharbeit verdrängt reguläre Arbeitsplätze

Leiharbeit nimmt im Enzkreis zu – Arbeitgeber erhöhen so den Druck auf die Stammbeslegschaft.

Inzwischen wird Leiharbeit auch in der Pforzheimer Metallindustrie zunehmend zum Problem. Immer mehr reguläre Arbeitsplätze werden von Leiharbeit verdrängt. Dahinter steckt ein Miss-

brauch des Instruments durch die Arbeitgeber. Dies bestätigt auch die von der IG Metall Pforzheim, Karlsruhe, Gaggenau, und Bruchsal in Auftrag gegebene Studie des IMU-Instituts. Weitere Ergebnis-

se der Studie, die im Februar von der IG Metall der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, beschäftigten sich mit dem Qualifikationsprofil der Leiharbeiter und der Vertretung durch die Betriebsräte sowie die Tarifbindung. Jetzt geht es darum, die Ergebnisse in den Betrieben zur Eindämmung der Leiharbeit nutzen. Dort, wo Leiharbeit in Einzelfällen sachlich begründet sei, müssen wir den Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« durchsetzen. Damit ist nicht nur der Grundlohn gemeint, sondern auch Zulagen und Sonderzahlungen. Und sie müssen zu gleichen Bedingungen arbeiten wie die Stammbeslegschaft.



In den 26 antwortenden Betrieben mit Zeitarbeitskräften sind im Vergleich des letzten Jahres deutliche Steigerungen sichtbar. Drei Betriebe, setzen mehr als doppelt so viele Zeitarbeitskräfte ein als im Vorjahr.